

2023



Verband der
Bahnindustrie

Austrian Rail Report

Die Bedeutung der österreichischen
Schienenverkehrs-Zuliefererindustrie für
Wirtschaft, Klimaschutz und Innovation.

Die Bahnindustrie: Treibende Kraft für die Wirtschaft Österreichs



Über 27.000 Beschäftigte

sind direkt oder indirekt der Schienenverkehrs-Zulieferindustrie zuzuordnen. 15.000 Beschäftigte davon sind direkt in der Industrie tätig, womit fast jeder Arbeitsplatz einen weiteren Job in Österreich sichert.



€ 790 Mio. an Steuern

und Abgaben ist der Fiskaleffekt der Schienenverkehrs-Zulieferindustrie. Diese sind damit höher als die Einnahmen der NoVa (406 Mio. Euro) oder der Grundsteuer (760 Mio. Euro).



€ 1.831 Mio. Exporte

aus Österreich an Schienenfahrzeugen und zugehöriger Ausstattung bedeuten Platz 1 bei den Exporten pro Kopf mit deutlichem Vorsprung vor der Schweiz (204 Euro vs 114 Euro pro Kopf) und Platz 4 im absoluten Vergleich.



17 mal weniger CO₂

verbraucht die Bahn durchschnittlich pro Personenkilometer in Österreich im Vergleich zum Verbrenner-PKW. Die CO₂-Äquivalente liegen bei 12,6 Gramm für die Bahn und bei 216,6 Gramm für Verbrenner-PKW pro Personenkilometer.



Europas klare Nr. 1 bei F&E

ist Österreich im Schienenfahrzeugbau. Pro Kopf werden hierzulande 13,1 Euro in Forschung und Entwicklung investiert, vor Tschechien mit 3,9 Euro und Deutschland mit 3,3 Euro. Auch die Anzahl der Patente der heimischen Bahnindustrie ist beeindruckend: Österreich liegt im Europavergleich bei der absoluten Anzahl der Patente auf dem dritten Platz.





Fiskaleffekte der Bahnindustrie

Auch die **fiskalpolitischen Effekte** sind von großer Bedeutung. **790,3 Millionen Euro** steuert die **Schienenverkehrs-Zulieferindustrie** dem Budget und den Leistungen des Staates bei.

Davon gehen rund die Hälfte an Sozialversicherungen und fast jeder dritte Euro fließt in das Budget des Bundes. Hierbei hat sich der **direkte Beitrag der Bahnindustrie** in den Jahren 2019 bis 2021 **besonders stark verändert**: Innerhalb von drei Jahren wurde ein Zuwachs von **10,6 Prozent** verzeichnet.

Bahnindustrie als Beschäftigungsmotor der österreichischen Wirtschaft

Mit Zunahme der benötigten Vorleistungen sowie weiterführenden Investitionen und Ausgaben, sind sogar knapp **28.000 Beschäftigte** und damit eine Gesamtwertschöpfung von fast **2,7 Milliarden Euro** der Bahnindustrie direkt und indirekt zuzuschreiben. Der Beschäftigungsmultiplikator fällt somit überdurchschnittlich hoch aus: Fast **jede Stelle** in der Schienenverkehrs-Industrie **sichert einen weiteren Arbeitsplatz** in Österreich.

Beschäftigte 2021



15.010 direkt
9.290 indirekt
3.545 induziert

27.845 total

Bruttowertschöpfung



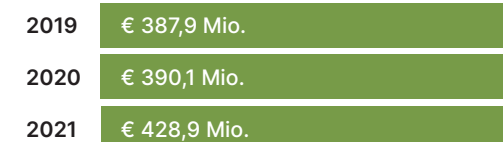
€ 1.629 Mio. direkt
€ 792 Mio. indirekt
€ 250 Mio. induziert

€ 2.671 Mio. total

Die **rund 15.000 direkt Beschäftigten** der Schienenverkehrs-Zulieferindustrie ermöglichen eine Bruttowertschöpfung (BWS) in Österreich von über **1,6 Milliarden Euro**.

Steuer- und Abgabenleistung

Bahnindustrie
Entstehungsebene 2019-2021



2019-2021: + 10,6 %

Quelle: Economica

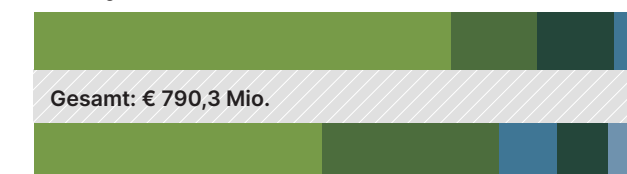


Nach Abgabenarten

2021

Lohnabhängige Steuern & Abgaben	€ 551,8 Mio.
Int. Ertragssteuern	€ 115,1 Mio.
Sonstige Produktionsabgaben	€ 102,5 Mio.
Gütersteuern	€ 42,6 Mio.
Umsatzsteuer	€ -21,7 Mio.

Nach Abgabenart



Verteilung auf öffentl.-rechtliche Körperschaften

Verteilung auf öffentl.-rechtliche Körperschaften

2021

Sozialversicherungen	€ 373,2 Mio.	47,1 %
Bund	€ 225,7 Mio.	28,6 %
Länder	€ 66,4 Mio.	8,4 %
Gemeinden	€ 74,7 Mio.	9,5 %
Sonst. Körperschaften öR	€ 50,3 Mio.	6,4 %

Quelle: Economica



Bahnindustrie: Leuchtturm im Außenhandel

Die Bahnindustrie ist ein wahrer **Leuchtturm im Export österreichischer Waren** und liefert kontinuierlich einen **positiven Nettoaußenhandelsbeitrag**. In der Teilbranche „Schienenfahrzeuge und zugehörige Ausrüstungen“, ist **Österreich weltweit auf Platz 1** im pro Kopf Vergleich. Darunter fallen zum Beispiel Schienenfahrzeuge in Berlin, U-Bahnen in London und Straßenbahnen in der australischen Gold Coast Region.

Absolut gesehen liegt **Österreich** bei den Exporten von Schienenfahrzeugen und zugehöriger Ausstattung auf **Platz 4**, wobei mit Deutschland, China und den USA nur drei wirtschaftliche Weltmächte noch mehr exportieren.

Exporte im internationalen Vergleich 2021

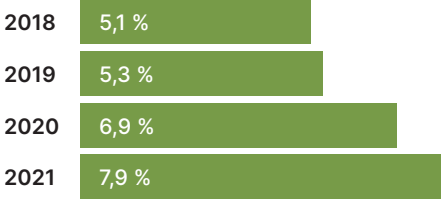
Schienenfahrzeuge und zugehörige Ausstattung
Quelle: UN Comtrade, UNCTAD, OFX, Economica

     	Deutschland	€ 3.190 Mio.
     	China	€ 2.246 Mio.
     	USA	€ 1.843 Mio.
     	Österreich	€ 1.831 Mio.

Die Marktrelevanz österreichischer Betriebe in der Teilbranche zeigt sich auch beim rasant **steigenden Anteil am Welthandel**: Waren es 2018 noch rund 5 Prozent, wuchs der Anteil auf fast **8 Prozent im Jahr 2021** – verglichen mit dem Weltbevölkerungsanteil Österreichs von 0,11 Prozent eine herausragende Leistung.

Österreichs Anteil am Welthandel

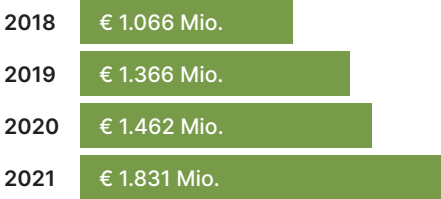
für Schienenfahrzeuge und zugehörige Ausstattung



Quelle: UN Comtrade, UNCTAD, OFX, Economica

Exporte aus Österreich im Jahresvergleich

für Schienenfahrzeuge und zugehörige Ausstattung



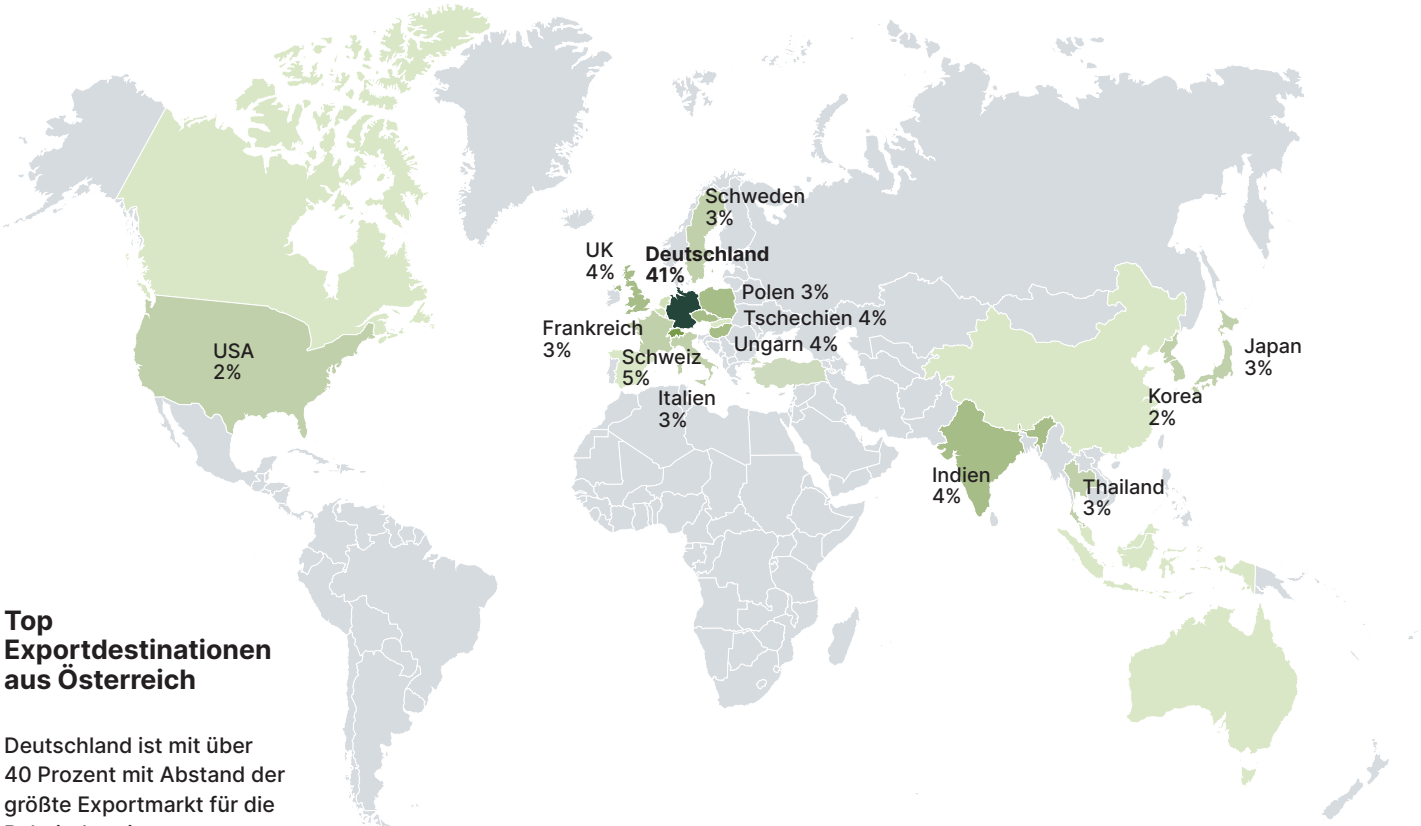
Quelle: Statistik Austria, Economica

Top Exportdestinationen aus Österreich

Deutschland ist mit über 40 Prozent mit Abstand der größte Exportmarkt für die Bahnindustrie.

Quelle: UN Comtrade, UNCTAD, OFX, Economica

■ Belieferung 1%



Bahnindustrie = Klimaschutz- industrie

Zahlreiche Studien belegen, dass die **Bahn eine der klimaschonendsten Transportarten** im Personen- und Güterverkehr ist. Besonders beim Vergleich des CO₂-Verbrauchs wird deutlich, dass der **Bahnverkehr für die Mobilitätswende notwendig ist**:

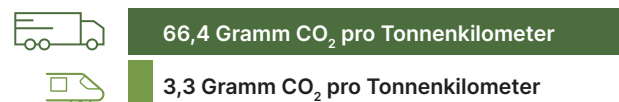
Die gleiche Strecke mit der Bahn spart das **17-fache** eines durchschnittlichen Verbrenner-PKWs und das **7-fache** eines E-Autos an CO₂ pro Personenkilometer. Beim Güterverkehr ist es im Vergleich zwischen LKW und der Bahn sogar das **20-fache an Einsparungen**.



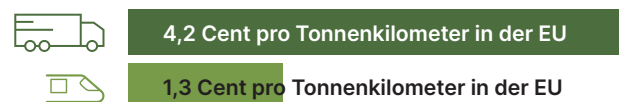
Bahn ist klimaverträglicher und kostengünstiger als LKW-Verkehr

Quelle: Umweltbundesamt 2021

Die Bahn ist um den **Faktor 20** klimaverträglicher



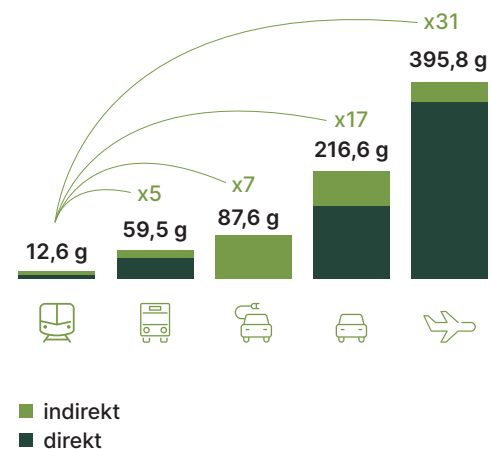
LKW hat dreimal so hohe externe Kosten wie die Bahn



Niedrige Emissionen im öffentlichen Verkehr

CO₂-Äquivalente in Gramm pro Personenkilometer in Österreich

Quelle: Umweltbundesamt 2021

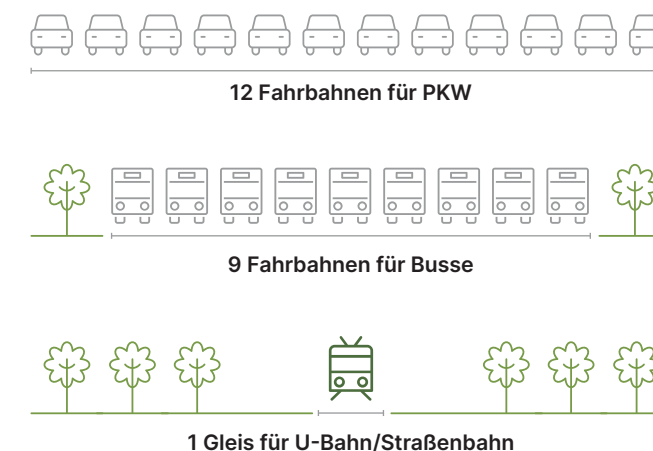


Im Bereich der **Bodenversiegelung**, die in Österreich deutlich fortschreitet, ist ebenfalls der Schienenverkehr die Lösung: Der Transport von 20.000 Personen in eine Richtung benötigt in einer Stadt pro Stunde nur ein Gleis, während es 12 Fahrbahnen für PKW bräuchte. Auch im Direktvergleich mit 9 benötigten Busspuren lässt die Bahn **deutlich mehr Platz für Grünflächen**.



Öffis schaffen Platz für aktive Mobilität

Um 20.000 Menschen pro Stunde und Richtung zu befördern, braucht eine Stadt:



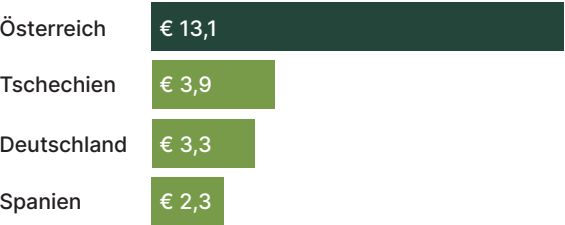
Quelle: VCÖ 2022

Innovation auf Schiene: Made in Austria!

Auch im Bereich der Innovationen im Schienenverkehr ist Österreich Spitzenreiter. Bei den **Forschungs- und Entwicklungsausgaben** im Schienenfahrzeugbau liegt die heimische Industrie mit Abstand am **ersten Platz**. Die hohe Innovationskraft des Sektors wird besonders deutlich im EU-Vergleich: **13,1 Euro** werden pro Kopf für F&E für den Schienenfahrzeugbau ausgegeben und damit **mehr als das Dreifache** aller anderen Länder Europas.

Die hohen Ausgaben spiegeln sich auch in der Anzahl der Patente wider. **Österreich rangiert im absoluten Vergleich der Patentanzahl auf Platz drei innerhalb der EU-27**, wobei auch hier wieder mit Deutschland und Frankreich nur zwei weitaus größere Länder vor Österreich liegen.

F&E-Ausgaben im Ländervergleich
C30.2 Schienenfahrzeugbau, pro Einwohner 2019
Quelle: Eurostat, Statistik Austria, Economica



Höchste F&E-Ausgaben pro Kopf innerhalb der EU

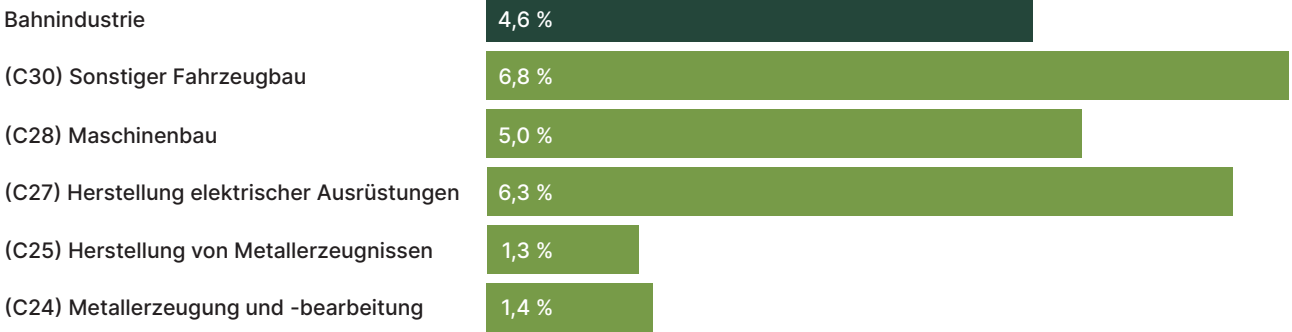
Patente im Bereich Bahn EU
2011-2021, pro Jahr
Quelle: Economica



F&E-Intensität Österreich

ÖNACE Abschnitte

Von 100 Euro Umsatz werden ca.
5 Euro für F&E-Ausgaben aufgewendet.



Quelle: Statistik Austria, Economica

F&E Intensität 2019
F&E-Intensität = F&E-Ausgaben in Relation zum Umsatz



Über den VBI

Der 2005 als eigenständiger Branchenverband gegründete **Verband der Bahnindustrie** (VBI) ist die größte Interessensvertretung der österreichischen Schienenverkehrs-Zulieferbetriebe. Er versteht seine Aufgaben in der **Vertretung, Positionierung und als Sprachrohr** seiner **über 40 Mitgliedsunternehmen**. Auf Europäischer Ebene bringt der VBI, vertreten durch Präsidium und Geschäftsführung, die Interessen Österreichs im Rahmen des Verbands der europäischen Eisenbahnindustrie (UNIFE, www.unife.org) ein.

Die Schienenverkehrs-Zulieferindustrie besteht aus dem „Sonstigen Fahrzeugbau“ nach ÖNACE, der Klassifikation der Wirtschaftstätigkeiten in Österreich, sowie aus einer Vielzahl an (Teil-)Branchen, wie beispielsweise der Metall-erzeugung und -verarbeitung sowie der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen und von Gummi- und Kunststoffwaren. Die Mitgliedsunternehmen sind in allen Produktions- und Entwicklungsbereichen tätig, und realisieren **innovative Lösungen für verschiedene Schienenverkehrssysteme weltweit**. Diese reichen von kompletten Schienenfahrzeugen über Sicherungs-, Leit- und Kommunikationssystemen, bis hin zu einzelnen Fahrzeugkomponenten.



Impressum

Medieninhaber:

Verband der Bahnindustrie

Mariahilfer Straße 37-39, A-1060 Wien

Tel.: +43 1 588 39-37

E-Mail: office@bahnindustrie.at

www.bahnindustrie.at



**Verband der
Bahnindustrie**

Text & Projektmanagement: Schütze Public Results

Grafik: cibus Kreativagentur

Fotos: Johannes Zinner, Harald Eisenberger, stock.adobe.com

Druck: Wograndl Druck GmbH

